

DemografieGestalter 2018. Der Mehrgenerationenhauspreis

Ausfüllhilfe zu den Bewerbungsunterlagen



Was ist das Ziel des Wettbewerbs?

DemografieGestalter 2018 – Der Mehrgenerationenhauspreis würdigt Projekte, die in herausragender Weise dazu beitragen, die Auswirkungen des demografischen Wandels vor Ort zu gestalten. Diese Auswirkungen zeigen sich überall – und überall anders. Manche Regionen haben mit Abwanderung zu kämpfen, andere verzeichnen starke Zuwächse. Hier werden händelringend Fachkräfte gesucht, dort gibt es fast keine Arbeitgeber mehr. Mancherorts gibt es alles, was das Herz begehrt; anderenorts fehlt es an fast allem, was es zum Leben braucht. Und meistens liegt die Wirklichkeit irgendwo dazwischen.

Der demografische Wandel verändert Lebens-, Wohn- und Arbeitsformen und fordert die Gesellschaft heraus: Wie lassen sich Familie, Beruf und Pflege besser vereinbaren? Was hilft Älteren, möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben zu führen? Wie bekommen Jüngere die Räume und Teilhabechancen, die sie brauchen? Wie lässt sich das Zusammenleben in der Kommune

neu organisieren, wenn althergebrachte Strukturen verschwinden? Was fördert Beschäftigungs- und Qualifizierungschancen in einer sich radikal wandelnden Arbeitswelt? Auf diese und viele weitere Fragen geben Mehrgenerationenhäuser Antworten – lebensnah, praxisorientiert und fest in der Kommune verankert.

DemografieGestalter 2018 – Der Mehrgenerationenhauspreis zeichnet die kreativsten, überraschendsten und erfolgreichsten Angebote aus, mit denen Mehrgenerationenhäuser den Herausforderungen des demografischen Wandels begegnen.

Wer kann teilnehmen?

Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Einrichtungen, die über das „Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert werden (im Folgenden: Mehrgenerationenhäuser).

- Alle Mehrgenerationenhäuser können sich nur mit **einem** Projekt bewerben. Als Projekt gelten sowohl einmalige als auch dauerhafte Angebote Ihres Mehrgenerationenhauses.
- Die Bewerbung muss von der Koordinatorin oder dem Koordinator eingereicht werden.

Warum lohnt sich die Teilnahme?

- Der demografische Wandel bewegt das ganze Land. Berichten Sie Dritten von der hervorragenden Arbeit, die Sie vor Ort leisten.
- Geben Sie ein Beispiel guter Praxis, das andere Mehrgenerationenhäuser inspirieren kann.
- Profitieren Sie von der (Medien-)Aufmerksamkeit, die Sie als nominiertes oder als Gewinner-Mehrgenerationenhaus auf sich ziehen.
- Sichern Sie sich die Chance auf ein Preisgeld in Höhe von 2.000 EUR.

Wann kann ich mich bewerben?

Die Bewerbungsfrist beginnt am **20. Oktober 2017** und endet am **20. November 2017**.

Wo kann ich mich bewerben?

Gehen Sie auf die [Wettbewerbsseite](#) unter www.mehrgenerationenhaeuser.de und loggen Sie sich ein.

Die Login-Daten haben Sie bereits per E-Mail erhalten.

Nachdem Sie eingeloggt sind, können Sie den Bewerbungsbogen online ausfüllen und abschicken. Sie können das Formular auch zwischenspeichern und später weiterbearbeiten.

Bei Problemen kontaktieren Sie bitte das Pressebüro. Tel.: 030 / 2 88 83 78 35 oder per E-Mail: presse@mehrgenerationenhaeuser.de

Wie kann ich mich bewerben?

- Füllen Sie das Bewerbungsformular bitte online vollständig aus.
- Achten Sie darauf, Ihr Projekt so klar und anschaulich wie möglich darzustellen.
- Stellen Sie bitte den Bezug zur Gestaltung des demografischen Wandels deutlich heraus.

Was muss ich im Bewerbungsformular eintragen?

Die Stammdaten

Füllen Sie bitte zunächst alle Daten zu Ihrem Mehrgenerationenhaus aus und geben Sie die Kontaktdaten an, unter denen Sie am besten erreichbar sind.

Der Projekttitle

Geben Sie hier bitte an, unter welchem Titel oder Namen das Projekt in Ihrem Mehrgenerationenhaus durchgeführt wird. Der Titel soll nicht mehr als 200 Zeichen haben.

Die Wettbewerbskategorien

Ordnen Sie Ihr Projekt bitte **einer** der vier Wettbewerbskategorien zu.

Bildung, Beratung und Betreuung

Der demografische Wandel fordert viele Menschen ganz persönlich heraus: Sie müssen Familie, Beruf und Pflege unter einen Hut bringen; sie müssen sich qualifizieren oder weiterbilden, um

die Chance auf eine Beschäftigung zu haben; sie brauchen Unterstützung, um auch im Alter selbstbestimmt leben zu können. In dieser Kategorie werden Projekte gesucht, die Menschen mittels Bildung, Beratung und Betreuung darin unterstützen, ihre persönliche Lebens- oder Arbeitssituation adäquat zu gestalten oder zu verbessern. Dazu können zum Beispiel gehören:

- Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote
- Berufsorientierungsangebote und Bewerbungstrainings
- Innovative Betreuungsformen
- Pflegeergänzende und haushaltsnahe Dienstleistungen

Kultur und Freizeit

Mancherorts lassen sich die Auswirkungen des demografischen Wandels auf den ersten Blick erkennen – weil vom Gasthaus bis zum Kino alles verschwunden ist, was Gemeinschaft stiftet und einem Ort Leben einhaucht. Anderswo gibt es Angebote in Hülle und Fülle, aber bestimmte Gruppen finden trotzdem nicht den Ort, den sie brauchen oder sich wünschen. In dieser Kategorie werden Projekte aus dem Kultur- und Freizeitbereich gesucht, mit denen Ihr Mehrgenerationenhaus erfolgreich dazu beigetragen hat, eine Kommune oder ein Quartier für die Menschen attraktiv und lebenswert zu halten. Das können zum Beispiel sein:

- Kulturangebote- und Veranstaltungen vom Film-Abend bis zum Erzähl-Café
- Mitmachprojekte wie der Generationen-Chor oder die intergenerative Theatergruppe
- Ferien- und Freizeitprogramme für Jung und Alt

Partizipation

Den demografischen Wandel zu gestalten, ist eine Aufgabe, die alle Kommunen betrifft. Die spannendere Frage ist: Wie wollen wir dieser Aufgabe vor Ort konkret begegnen – und wie nehmen wir möglichst alle mit? Wie sorgen wir dafür, dass die Wünsche und Interessen der verschiedensten Gruppen berücksichtigt und einbezogen werden? In dieser Kategorie werden Projekte gesucht, die beispielhaft vorführen, wie Ihr Mehrgenerationenhaus Partizipation – also die Einbeziehung der gesamten Bürgerschaft oder einzelner Gruppen – ermöglicht hat. Dazu gehören unter anderem:

- Runde Tische oder Zukunftswerkstätten zu kommunalen Themen
- Interessensvertretungen wie Jugendparlamente oder Seniorenbeiräte
- Bürgerforen und ähnliche Beteiligungsformate, die z. B. Menschen eine Stimme geben, die sonst selten gehört werden
- Initiativen zur Gestaltung des Sozialraums, z. B. die Initiative zum Bau eines Generationenspielplatzes

Integration

Zum demografischen Wandel gehört auch, dass in den letzten Jahren viele Menschen nach Deutschland geflüchtet oder aus anderen Gründen zugewandert sind. Diese Menschen willkommen zu heißen, sie bei der Integration in der neuen Umgebung zu unterstützen und ihnen neue Nachbarn zu sein, gehört zum Angebotsspektrum vieler Mehrgenerationenhäuser. In dieser Kategorie werden Projekte gesucht, die Integration fördern und Brücken schlagen zwischen Alteingesessenen und Neuhinzugekommenen. Das können etwa sein:

- Patenschaftsprogramme
- Sprachkurse für oder von Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte
- Begegnungs-, Freizeit- und Kulturangebote vom Tanzkurs bis zur Kochgruppe

Zusätzliche Angaben / Schlagworte

Nach dem Wettbewerb werden ausgewählte Projekte als Beispiele guter Praxis auf der Website des Bundesprogramms veröffentlicht. Damit Interessierte sich schnell über gute Ideen und Beispiele informieren können, werden die Projekte mit Schlagworten versehen, die noch über die vier Kategorien hinausgehen. Kreuzen Sie bitte an, welche Schlagworte auf Ihr Projekt am ehesten zutreffen. Mehrfachnennungen sind möglich.

Projektbeschreibung

Worum geht es?

Beschreiben Sie bitte in maximal 1.500 Zeichen anschaulich, schlüssig und prägnant, was der Hintergrund war und welche Zielsetzung Sie mit dem Projekt verfolgt haben. Wie war die Situation vor Ort? Welche demografischen Herausforderungen und Bedarfe gab es vor Projektbeginn? Welche Zielgruppe und Ziele wollten Sie mit dem Projekt erreichen? Wie haben Sie das Projekt aufgesetzt und durchgeführt?

Worauf kommt es an?

- Situationsbeschreibung: Wurde die Herausforderung, die der demografische Wandel konkret bedingt hat, nachvollziehbar erfasst und beschrieben?
- Zielsetzung des Projekts und Auswahl der Zielgruppe: Wurde mit der Zielsetzung und der Bestimmung der Zielgruppe angemessen auf die spezifische Herausforderung eingegangen?
- Kreativität: Wurde mit dem Projekt ein neuer oder ungewöhnlicher Weg beschritten, um den Herausforderungen vor Ort zu begegnen? Was ist das Neue oder Wegweisende an diesem Projekt? Gab es einen unkonventionellen Ideenfindungs-/ Entwicklungsprozess?
- Darstellung des Projekts: Wird die gute Arbeit verständlich und gut nachvollziehbar erzählt?

Einbindung der Querschnittsziele

Worum geht es?

Erläutern Sie bitte ganz praktisch, ob und wie Ihr Projekt den generationenübergreifenden Ansatz verfolgt hat, wie Freiwillig Engagierte eingebunden wurden und welche konzeptionellen Abstimmungen im Sozialraum und Kooperationen erfolgt sind.

Worauf kommt es an?

- Einbindung Freiwillig Engagierte: Wurden Freiwillig Engagierte eingebunden, wie wurden sie eingebunden und ggf. begleitet?

- Generationenübergreifender¹ Ansatz: Wurden mit dem Projekt alle oder verschiedene Generationen angesprochen?
- Kooperationen: Wurde das Konzept im Sozialraum abgestimmt? Wie? Erfolgte eine konzeptionelle Einbindung der Kommune und wenn ja, wie? Wurden für das Projekt Kooperationen eingegangen? Mit wem?

Wirkung

Worum geht es?

Schätzen Sie bitte die Wirkung Ihres Projekts ein und erläutern Sie, ob und wie Sie Ihre Ziele erreicht haben.

Worauf kommt es an?

- Zielgruppe: Wurde die richtige Zielgruppe und wurden alle vorgesehenen Generationen erreicht?
- Zielerreichung: Wurden die vorher gesetzten Ziele erreicht und konnte damit der Ausgangssituation wie geplant begegnet werden?
- Nachhaltigkeit: Soll das Projekt weitergeführt, wiederholt oder ausgebaut werden? Wie ist ggf. der Ausbau geplant bzw. wann soll das Projekt wiederholt werden?
- Übertragbarkeit: Eignet sich das Projekt auch für andere Mehrgenerationenhäuser oder weitere Akteurinnen und Akteure, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen? Wurde die Projektidee schon von anderen Akteurinnen oder Akteuren angefragt oder durchgeführt?
- Resonanz: Gab es Presseberichte über das Projekt? Sind Personen aus Politik, Gesellschaft oder Wirtschaft auf das Projekt aufmerksam geworden? War die Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt erfolgreich?

¹ Die vier Generationen werden anhand der Lebensalter bestimmt: Kinder und Jugendliche (0–19 Jahre), junge Erwachsene (20–50 Jahre), ältere Erwachsene (51–64 Jahre) und Seniorinnen/Senioren sowie Hochbetagte (65 Jahre und älter).

Erfahrungen und Praxistipps

Die Angaben in diesem Abschnitt sind freiwillig und gehen **nicht** in die Bewertung ein. Da der Wettbewerb auch eine Quelle für den Austausch von guten Praxisbeispielen und praktischem Know-how ist, möchten wir Sie dennoch bitten, Ihre Erfahrungen mitzuteilen:

- Wie schätzen Sie persönlich den Erfolg des Projekts ein?
- Gibt es etwas, das Sie eventuell beim nächsten Mal anders machen würden?
- Welche Tipps und Kniffe würden Sie anderen Häusern mit auf den Weg geben?

Fotos

Warum soll ich Fotos hochladen?

Laden Sie hier bitte maximal fünf aussagekräftige Fotos hoch, mit denen Sie Ihr Projekt zusätzlich veranschaulichen können. Insbesondere für die Veröffentlichung der Beiträge als Beispiele guter Praxis sind Fotos wichtig, um einen umfassenden Eindruck Ihrer Arbeit zu vermitteln.

Worauf muss ich dabei achten?

WICHTIG: Beachten Sie die Bildrechte! Sie benötigen von allen abgebildeten Personen eine Einwilligung, dass das Foto von Ihnen zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in allen Medien, zeitlich und räumlich unbegrenzt genutzt und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für dessen Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt werden darf.

Presseartikel

Warum soll ich Presseberichte hochladen?

Sie haben hier die Möglichkeit zu zeigen, welche Resonanz es für Ihr Projekt vor Ort gab. Außerdem zeigen Sie anhand der Berichterstattung, dass Ihre Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich war.

Angaben zur Bewerbung und den eingereichten Bildern

Bevor Sie die Bewerbung einreichen können, müssen Sie die Angaben zur Bewerbung und zu den eingereichten Fotos bestätigen. Denken Sie bitte daran, das Häkchen vor dem Absenden zu setzen.

Wie werden die Gewinner-Projekte ausgewählt?

Alle eingereichten Bewerbungen werden zunächst vom Pressebüro ausschließlich auf formale Richtigkeit geprüft. Alle formal richtigen Einreichungen werden in einem zweiten Schritt vom Fachreferat des BMFSFJ inhaltlich bewertet. Dabei werden jeweils die Kriterien angewandt, die in den Abschnitten „Worauf kommt es an?“ erläutert sind. Die Fachreferate erstellen eine Shortlist mit bis zu fünf Bewerbungen pro Kategorie. In einem dritten Schritt wählt eine unabhängige Jury mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft aus den Shortlist-Nominierten die Gewinner aus. Je Kategorie gewinnt ein Projekt.

Was erhalten die Gewinner-Projekte?

Die Gewinner-Projekte der vier Kategorien erhalten jeweils ein Preisgeld in Höhe von 2.000 EUR.

Wann wird der Preis verliehen?

Die Jurysitzung wird Anfang Februar 2018 stattfinden. Die Preisverleihung in Berlin ist zum Frühlingsanfang geplant. Ein genauer Termin steht noch nicht fest. Die Gewinner-Projekte werden vom Pressebüro kontaktiert und erhalten frühzeitig eine Einladung zur Preisverleihung.

Technische Hinweise zum Bewerbungsformular

- Wenn die maximale Zeichenzahl in einem Formularfeld erreicht wurde, erscheint ein Hinweis im Formularfeld. Überprüfen Sie bitte, ob Ihre Eingabe vollständig aufgenommen wurde, falls Sie die Texte per Copy und Paste eingesetzt haben.
- Speichern Sie Ihre Eingabe ab, bevor Sie das Formular schließen oder ausdrucken möchten.
- Mit dem Absenden-Button reichen Sie Ihre Bewerbung ein. Änderungen sind dann nicht mehr möglich.